

07. Oktober 2015 00:38 Uhr

TIERSCHUTZ

Huhn Agnes zeichnet sich durch Frechheit aus

Auf Gut Morhard in Königsbrunn wird eine ganz besondere Zusammenarbeit beschlossen. Nicht nur Kinder profitieren davon



Nur für Mutige: Ein Augsburger Huhn nimmt sich auf Gut Morhard die Schuhbänder eines Besuchers vor.

Foto: Tierschutzverein Augsburg

Die [AWO](#) Schwaben und der Tierschutzverein Augsburg und Umgebung wollen künftig in der Region Augsburg die Zusammenarbeit aktivieren. Die Vorsitzenden der beiden Organisationen, Heinz Münzenrieder (AWO) und Heinz Paula (Tierschutzverein), sehen dies so: „Menschen und Tiere zusammenzubringen ist für uns alle von großem Nutzen.“ So würden hierzu ausgesuchte und geeignete Tiere, etwa Hunde oder Hasen, bei den Bewohnern von Seniorenheimen meist auf große Freude und Empathie stoßen.

[Heinz Paula](#) ergänzt: „Selbst bei schwer an Demenz erkrankten Menschen kann man dies oft registrieren.“ Wichtig sei auch, gerade Kinder praxisnah davon zu

überzeugen, dass Tiere als Partner des Menschen und als Lebewesen mit eigener Würde zu behandeln sind.

ANZEIGE

Dieses „learning by doing“, also lernen durch praktizieren, geschieht künftig durch Ausflüge der AWO-Kiga-Kinder ins Tierheim an der Holzbachstraße oder durch den Besuch geeigneter Tiere in der Kindertagesstätte. Geplant sind auch „Expeditionen“ von Kindern oder auch von AWO-Seniorengruppen in das vom Tierschutzverein Augsburg und Umgebung erst kürzlich eröffnete Tierdomizil Gut Morhard.

Dort erwartet die Besucher auch Huhn Agnes mit ihren Kolleginnen. Sie gehören der fast schon ausgestorbenen Rasse des „Augsburger Huhns“ an. Agnes und Co. zeichnen sich durch ein wenig „Frechheit“ aus: Kein noch so streng geknüpfter Schuhbändel ist vor ihnen sicher und wirdforsch angepickt. Vielleicht in der Erwartung eines dicken Wurmes? AWO-Vorsitzender [Heinz Münzenrieder](#) rät allen Besuchern deshalb schmunzelnd: „Angsthasen sollten sich auf Gut Morhard schnürsenkelfrei bewegen.“